

ERASMUS+ 2014/2015

Gastland: Kroatien

EKONOMIJE I MANAGEMENTA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang: Accounting and Information Management

Zeitraum: WS 2014/15

Gastuniversität: ZAGREBACKA ŠKOLA

Datum: 05.03.2015

## persönlicher Erfahrungsbericht

Angefangen hat alles mit dem dringenden Wunsch ein Auslandssemester zu machen. Da ich Masterstudentin bin war das nun sozusagen die letzte Möglichkeit unbeschwert als Austauschstudentin in ein fremdes Land zu gehen. So erkundigte ich mich beim International Office über die von Erasmus gebotenen Möglichkeiten, die ich im Rahmen meines Masterstudiums nutzen konnte. Fünf Orte standen zur Verfügung, dadurch konnte ich mich sehr schnell entscheiden. Für die **Bewerbung** setzte ich meine Prioritäten auf Zagreb (1. Priorität) und Milano (2. Priorität). Das Bewerbungsverfahren war zwar zeitintensiv, hat sich aber gelohnt. Glücklicherweise bekam ich ein paar Wochen später die Zusage für meine erste Priorität Zagreb und konnte mich somit dann auch direkt bei der Gasthochschule Zagreb School of Economics and Management (ZSEM) bewerben. Kurze Zeit später bekam ich auch von dieser die Zusage. Nun stand meiner persönlichen Auslandserfahrung nichts mehr im Weg.

Circa vier Wochen vor dem Beginn des Semesters in Zagreb am 08.09.2014, habe ich angefangen nach **Wohnungen** zu suchen. Zuerst nur über die zwei Webseiten, die auf der Internetseite der Gasthochschule angeboten wurden. Eine davon war von einer Agentur, bei der man Provision bezahlen musste. Die andere war von einem privaten Wohnheim, dass allerdings nur ab Oktober Zimmer vermietete und diese dann auch bis Ende Juli gemietet bzw. für den kompletten Zeitraum hätten bezahlt werden müssen. Da für mich beide Möglichkeiten nicht die Besten waren, beschloss ich mir ein Zimmer auf anderem Wege zu suchen. Zuerst nutzte ich natürlich Google, dann kam mir jedoch die Idee auf Facebook zu schauen. Nachdem ich bei zwei bis drei verschiedenen Gruppen auf Facebook beigetreten war, fand ich sogleich auch eine nette Annonce, in der eine Kroatian eine Mitbewohnerin für ihre Wohnung suchte. Wir schrieben ein paarmal und schon stand fest, dass ich einziehen konnte. Die Kautions überwies ich ihr vorweg, mit der ersten Monatsmiete einigten wir uns, dass ich diese bezahle sobald ich eingezogen bin. Die Mietpreise dort betragen zwischen 200,00€ bis zu 500,00€ im Monat. Als nächsten Schritt musste ich mir Gedanken machen, wie ich denn nun von Frankfurt nach Zagreb reisen würde. Für die **Anreise** verglich ich Bus, Bahn und Flüge. Die günstigste und

beste Möglichkeit war die Variante mit dem Bus, da man im Bus keine Beschränkung des Gewichtes oder Anzahl der Gepäckstücke hat. Ich buchte den IC-Bus der Deutschen Bahn. Wenn man früh genug bucht kann man auch richtig sparen. Man reist zwar ca. 12 Stunden, da man aber nur einmal in München umsteigen muss, gestaltet sich das Ganze auch sehr komfortabel. (Man reist von Frankfurt nach München mit dem Zug und steigt in München direkt in den Bus nach Zagreb um.)

Ich bin zwei Tage vor dem Start der Universität angereist. Meinem Erachten nach war das auch vollkommen ausreichend, da man alle notwendigen Informationen zusammengefasst in der **Einführungsveranstaltung** an der Universität bekommt. Somit muss man sich da nicht schon vorher alleine auf Behördengänge machen. Das International Office der Gasthochschule war wirklich sehr unterstützend und hat uns auch einiges an Arbeit abgenommen. Aus diesem Grund ist es wirklich sehr wichtig am Einführungstag anwesend zu sein.

Für die Nutzung der **öffentlichen Verkehrsmittel** braucht man eine Karte, die man als Student beantragen muss. Gut war hierbei, dass das Formular am Einführungstag zusammen ausgefüllt wurde und dann vom International Office eingesammelt und abgegeben wurde. Sodass man sich darum gar nicht kümmern musste. Man musste nur das Formular ausfüllen, ein Foto abgeben, bezahlen und später die Karte beim International Office abholen. Die Karte hat circa 50 Kuna (6,50€) gekostet. Danach musste sie nur jeden Monat mit 120 Kuna (15€) aufgeladen werden. Da Zagreb überschaubar ist, dürfte es kein Problem sein sich schnell zu Recht zu finden. Außerdem ist es zu empfehlen einen Studentenausweis zu beantragen, die sogenannte x-card. Ich habe sie für meine Mensabesuche genutzt, wobei wir schon beim nächsten Punkt, der **Verpflegung** angelangt wären. Mit der x-card hat man in verschiedenen Mensen die Möglichkeit für einen vergünstigten Preis zu essen. Die Ermäßigung beträgt 70%. Somit konnte man für rund 1€ ein ganzes Menü (Brot, Suppe, Salat, Hauptgang, Nachspeise oder Obst) essen. Die Mensen sind über die komplette Stadt verteilt. Um die x-card zu bekommen, muss man eine OIB Nummer beantragen. Wer wollte, konnte mit dem International Office zur OIB-Stelle fahren und die Nummer zusammen beantragen. Außerdem sollte man sich noch bei der Polizei registrieren. Ist praktisch sowas wie wenn man sich bei uns bei der Stadt anmeldet. Wobei ich im Nachhinein erfahren habe, dass man das nicht unbedingt machen muss. Erkundigt euch diesbezüglich lieber bei eurem Vermieter, da dieser auf jedenfall dabei sein muss. Mein Vermieter bestand auf eine Anmeldung. Außerdem kann ich empfehlen, eine Prepaid Handykarte zu kaufen. Ist wirklich sehr günstig und man kann sich dann für ca. 5,00€ jeden Monat mobiles Internet buchen. Ich hatte den Anbieter Tele2 gewählt und war sehr zufrieden mit der Geschwindigkeit des Internets und dem Empfang im Allgemeinen. Ich kann empfehlen einfach in einen Tele2 Laden zu gehen und sich dort beraten zu lassen über den Tarif den man braucht.

Wie bereits erwähnt, ist die **Einführungsveranstaltung** sehr wichtig um organisatorische Informationen zu erhalten. Aber auch um Kontakte zu knüpfen ist der erste Tag unverzichtbar. Ich bin schon circa 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung dort gewesen und konnte sogleich

auch Anschluss zu anderen Studenten finden. Das International Office gestaltet den ersten Tag so, dass man einander kennen lernen kann. Es wurde ein leckeres Mittagsbuffet geboten und nach Klärung der organisatorischen Details, wurde auch eine Sightseeing Tour in der Innenstadt angeboten. Ich kann wirklich nur empfehlen am ersten Tag teilzunehmen. Im Anschluss an diesen Tag haben wir eine WhatsApp-Gruppe gegründet, sodass wir weitere gemeinsame Unternehmungen organisieren konnten. Insgesamt waren im Wintersemester 2014/15 80 Austauschstudenten an der Gasthochschule.

Für Masterstudenten ist es noch sehr wichtig zu wissen, dass die Kurse, die an der Gasthochschule angeboten werden, **MBA-Kurse** sind. Das bedeutet die Vorlesungen finden generell von 17 bis 21 Uhr statt, da der MBA berufsbegleitend ausgelegt ist. Die Kurse werden als Blockveranstaltungen angeboten. Fast alle Kurse waren auf Englisch und es gab eine große Auswahl an Kursen, die aus den verschiedenen MBA-Programmen gewählt werden konnten. Das Problem hierbei war aber, dass es dann oft zu Überschneidungen kam, in den meisten Kursen jedoch eine Anwesenheitspflicht bestand. Ich kann empfehlen, sich für das Learning Agreement keinen Stress zu machen und einfach ein paar Kurse zu wählen. Vorort wird man dann sowieso das meiste nochmal ändern müssen. Die Vorlesungen haben mir sehr gut gefallen, da sie sehr praktisch ausgerichtet waren. Die Note setzte sich oft aus verschiedenen Komponenten zusammen wie zum Beispiel Klausuren, Präsentationen (basierend auf schriftlichen Ausführungen), Mitarbeit oder Fallstudienbearbeitungen. Variierte je nach Vorlesung. Das Gute an der ZSEM ist, dass die Vorlesungen mit einer kleinen Gruppe von Studenten stattfinden und die Dozenten die Vorlesungen somit interaktiv gestalten können. Auch kann ich nur empfehlen in den Vorlesungen immer anwesend zu sein. Wichtig ist auch noch die Semesterdauer zu nennen. Vor der Anreise erhält man von der Gasthochschule ein Informationsblatt. Auf diesem steht, dass das Semester von September bis Ende Februar geht. Es besteht allerdings die Möglichkeit, die Kurse so zu wählen, dass man schon im Dezember fertig sein kann. Ich persönlich hatte mich dazu entschieden bis Ende Februar zu bleiben und noch zwei weitere Vorlesungen zu belegen. Der kleine **Campus** besteht aus vier Gebäuden, verbunden mit einem Innenhof. In einem dieser Gebäude gab es auch eine **Bibliothek**. Für die Ausleihe von Büchern der Bibliothek muss ein Formular ausgefüllt werden und der Dame am Empfang ausgehändigt werden. Alles in allem ein sehr unkompliziertes Vorgehen. Ich habe aber nur den Lesesaal der Bibliothek genutzt. Für die Nutzung des Lesesaals muss man sich bei einer Dame, die in dem Lesesaal am Empfang sitzt, anmelden. Der Campus verfügt über ein kleines Cafe mit leckeren Sandwiches, Snacks und Getränken.

Nun ein paar Worte zur Freizeitgestaltung. Für ein gutes Teambuilding organisierte das International Office, kurz nach Semesterstart, eine Fahrt auf die Insel Rab an der kroatischen Küste. Die Fahrt war wirklich sehr gut organisiert und super um noch weitere internationale Studenten näher kennen zu lernen. Außerdem liegt Zagreb wirklich sehr Zentral auf dem Balkan. Man kann viele Städte leicht und günstig mit dem Bus oder der Bahn erreichen. Beliebte Reiseziele waren zum Beispiel die gesamte kroatische Küste und Städte wie Ljubljana,

Venedig, Sarajevo, Belgrad, Budapest, Wien usw. Ich persönlich bin ein paar Mal an die Küste und nach Belgrad gefahren. Außerdem besuchte ich ein paar Sportevents in Zagreb wie zum Beispiel Basketball-, Eishockey- und Fußballspiele. Mein absoluter Favorit war das Eishockeyspiel. Der Eintritt war günstig und die Stimmung war super. Zagreb bietet für alle Interessen etwas und ist eine Stadt mit Persönlichkeit. Sie ist groß genug, um sie zu erkunden aber auch klein genug um sich zu Hause zu fühlen. Mit schönen Parks und einem See hat man auch einfach innerhalb der Stadt die Möglichkeit abzuschalten. Und das Nachtleben in Zagreb war toll und hatte immer etwas zu bieten. Man kann wirklich günstig feiern gehen, oft ohne Eintritt zu bezahlen. Und wenn, dann kostet der Eintritt meist nur umgerechnet 3,00€. Außerdem ist auswärts essen gehen dort viel günstiger als in Deutschland. Die Preise in den Supermärkten sind aber ähnlich wie hier. Wobei manches etwas teurer ist. Auf Grund der höheren Umsatzsteuer und der Importe, sind andere Sachen wie Drogerieartikel im Vergleich zu Deutschland auch ein wenig teurer.

Die Kroaten sind eine sehr aufgeschlossene und freundliche Gesellschaft. Und wenn man mit Englisch nicht weiter kommt, sollte man es mit Deutsch versuchen, da einige auch Deutsch sprechen oder zumindest verstehen. Alles in allem ist Zagreb eine sehr sichere Stadt sowohl tagsüber als auch nachts.

### **Fazit:**

Ins Ausland zu gehen war für mich eine der besten Entscheidungen, die ich in meiner akademischen Laufbahn getroffen habe. Ich bin froh, dass endlich gemacht zu haben und fühle mich gestärkt für mein zukünftiges Leben und meine zukünftigen Entscheidungen. Nachfolgend habe ich noch ein paar wichtige und interessante Internetseiten aufgelistet.

### **Wichtige Webseiten:**

*Anreise:* <http://www.bahn.de/p/view/angebot/fernverkehrsmittel/ic-bus-muenchen-zagreb.shtml>

*Gasthochschule:* <http://www.zsem.hr/>

*Mensa:* <http://www.sczg.unizg.hr/prehrana/>

*Fahrpläne:* <http://www.zet.hr/>

*Günstige Taxiunternehmen:*

<http://www.taxi-cammeo.hr/>

<http://www.ekotaxi.hr/> (hier kann man online ein Formular ausfüllen, finde ich besser als anzurufen)

*Wohnungssuche auf einem Anzeigenportal:*

<http://www.njuskalo.hr/iznajmljivanje-stanova/zagreb>

*Handytarif:* <http://tele2.hr/>

*Sehenswürdigkeiten:* [http://www.tripadvisor.de/Attractions-g294454-Activities-Zagreb\\_Central\\_Croatia.html](http://www.tripadvisor.de/Attractions-g294454-Activities-Zagreb_Central_Croatia.html)